

Gemeindeversammlung

Dienstag, 08. Juni 2021, 20.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle Walperswil

Vorsitz: Manuela Perny, Gemeindepräsidentin

Sekretärin: Susanne Wahl, Gemeindeschreiberin

Traktanden:

- 1. Jahresrechnung 2020; Genehmigung**
- 2. Bürgerbus WETA - Ersatzanschaffung Bus; Kreditgenehmigung**
- 3. Orientierungen**
- 4. Verschiedenes**

Gemeindepräsidentin Manuela Perny eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeindeversammlung.

Sie begrüsst die Anwesenden und stellt die zwei neuen Gemeinderatsmitglieder Mathias Bickel und Ursula Schwab kurz vor. Sie dankt Patric Gross für seine Arbeit als Gemeinderat während den letzten 4 Jahren. Er ist im April 2021 als Mitglied des Gemeinderates zurückgetreten.

Manuela Perny begrüsst 2 Vertreter vom Kanton: Daniel Wachter, Amtsvorsteher Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) und Samuel Berger, Projektleiter beim AGR. Sie werden im Traktandum 3 zum Thema KJeO Beichfeld allfällige Fragen zum Ablauf und zur Organisation beantworten. Manuela Perny heisst auch Heinz Kofmel vom Bieler Tagblatt willkommen.

Sie weist auf die Publikation der Traktandenliste im Nidauer Anzeiger vom 06. und 20. Mai 2021 hin.

Es wird festgestellt, dass die nachstehende Person in Gemeindeangelegenheiten nicht stimmberechtigt ist:

- Berger Samuel, AGR
- Bukies Ueli, Pfarrer, Walperswil
- Engen Oyvind, Walperswil
- Kofmel Heinz, Bieler Tagblatt
- Wachter Daniel, AGR
- Wahl Susanne, Gemeindeschreiberin, Aarberg

Das Stimmrecht wird auf Anfrage von keinen weiteren Personen bestritten.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- **Andreas Schwab und Ruedi Spring**

Insgesamt sind **58 Stimmberechtigte** an der Versammlung anwesend.

Manuela Perny weist auf Art. 34 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Walperswil und Art. 49a Gemeindegesetz (GG) hin (Fehler / Rügepflicht).

Die Vorsitzende verliest die Geschäftsliste.

Von den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern wird keine Änderung der Geschäftsbehandlung gewünscht. Dies auf Anfrage der Vorsitzenden. Somit ist die Traktandenliste rechtsgültig.

1. Jahresrechnung 2020; Genehmigung

Finanzverwalterin Kathrin Scheurer orientiert anhand von Folien über dieses Geschäft.

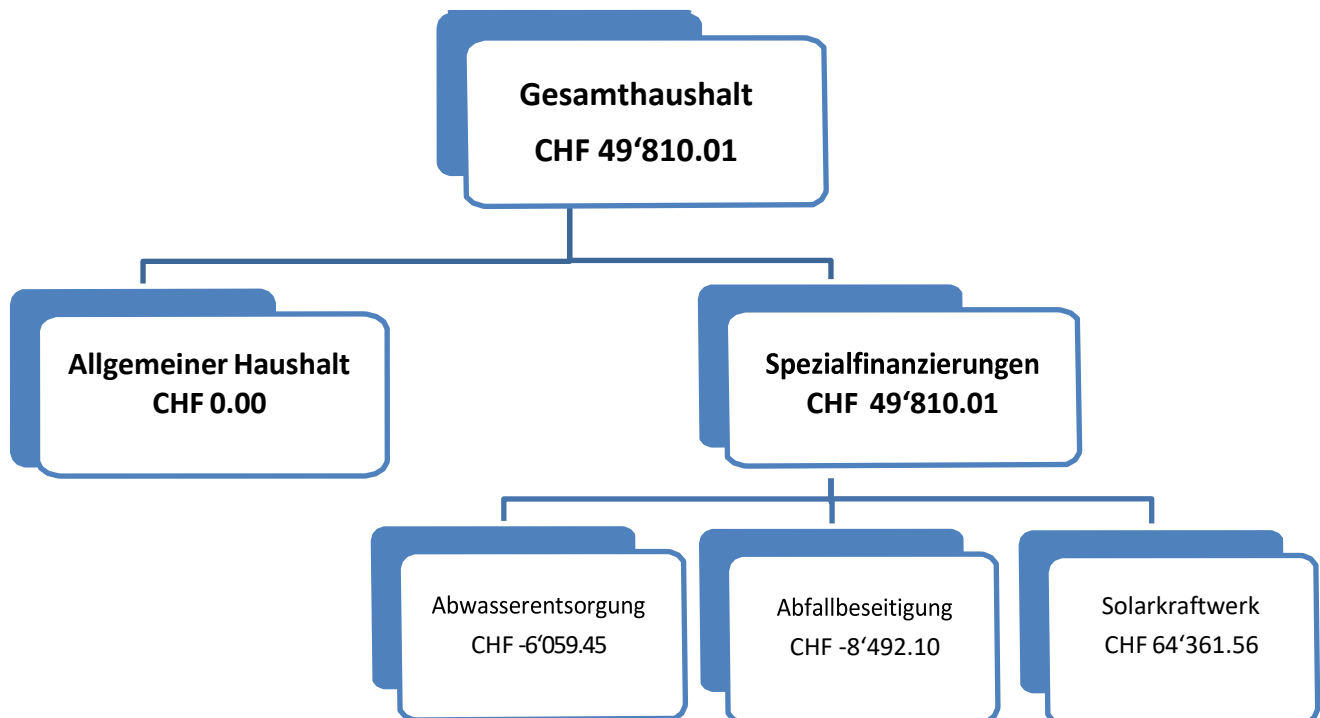
Auszug aus der Botschaft:

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2020 wurde nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11) erstellt.

Ergebnisse

Nach HRM2 muss das Ergebnis des **Gesamthaushalts** von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.



Ergebnis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 49'810.01 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 94'990.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt somit CHF 144'800.01

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt schliesst nach Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen **ausgeglichen** ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 148'240.00.

Nach HRM2 müssen **zusätzliche Abschreibungen** (Art. 84 GV) vorgenommen und in die **finanzpolitische Reserve** (Eigenkapital) eingelegt werden, wenn im Allgemeinen Haushalt ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und die Nettoinvestitionen höher als die ordentlichen Abschreibungen ausfallen. Der **Ertragsüberschuss im Allgemeinen Haushalt** von **CHF 349'908.28** musste demzufolge in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden und das Ergebnis des Allgemeinen Haushalts wird somit mit **CHF 0.00** ausgewiesen.

Die Besserstellung zum Budget ergibt sich aus höherem Nettoertrag der Steuern von rund CHF 100'000.00 und mehr Ertragsanteilen an Erbschafts- und Schenkungssteuern von ebenfalls ca. CHF 100'000.00. Auch der Nettoertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens übersteigt den budgetierten Betrag um CHF 90'000.00 (Aufwertung Liegenschaften FV). Im Weiteren fiel der Nettoaufwand Bildung, Soziale Sicherheit und Strassenverkehr tiefer aus als budgetiert (rund CHF 140'000.00).

Ergebnisse der Spezialfinanzierungen (gesetzlich vorgeschrieben)

SF Abwasserentsorgung (Funktion 7201)

Die Abwasserentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 6'059.45 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 15'400.00. Daraus resultiert eine Besserstellung von CHF 9'340.55. Dies ist auf Minderaufwand bei den Honoraren für externe Berater und Mehreinnahmen bei den Benützungs- und Anschlussgebühren sowie auf die nicht budgetierte Einlage an den Werterhalt aus den Anschlussgebühren von CHF 23'525.00 zurückzuführen.

SF Abfallentsorgung (Funktion 7301)

Die Abfallentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 8'492.10 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 4'000.00. Daraus ergibt sich eine Schlechterstellung von CHF 4'492.10. Der Gemeindeanteil an die Tierkörperbeseitigungsanstalt Täuflen ist höher ausgefallen als budgetiert (*Sanierung Sammelstelle*).

Ergebnis «Übrige Spezialfinanzierung» mit Gemeindereglement:

SF Solarkraftwerk (Funktion 8730)

Die Spezialfinanzierung bezweckte die Finanzierung des Solarkraftwerks auf der Schulanlage und wird weitergeführt, um weitere Solarkraftwerke auf den übrigen Gemeindeliegenschaften zu realisieren. Finanziert wird sie durch die jährlichen Gemeindebeiträge aller Haushalte in Walperswil, welche durch die BKW AG den Strombezüglern in Rechnung gestellt und an die Einwohnergemeinde weiter überwiesen werden. Im Weiteren fliesst der Verkauf der produzierten elektrischen Energie der gemeindeeigenen PV-Anlagen ebenfalls vollumfänglich in die SF Solarkraftwerk. 2020 schliesst die SF mit einem Ertragsüberschuss von CHF 64'361.56 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 72'650.00. Hier wurde Mitte Jahr die PVA Aufdach Mehrzweckgebäude in Betrieb genommen. Die Abschreibungen für diese Anlage sind höher ausgefallen als budgetiert. Im Weiteren sind bei der bestehenden PV-Anlage nicht budgetierte Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden.

Investitionsrechnung

Der Gemeinderat hat die **Aktivierungsgrenze auf CHF 15'000** festgesetzt; d.h., alle Investitionen über diesem Betrag werden der Investitionsrechnung belastet.

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 1'991'287.10 getätigt. Im Budget waren Nettoinvestitionen von CHF 1.9 Mio. berücksichtigt.

Ausgaben:

➤ HB Multifunktionsraum	CHF	1'551'361.85
➤ Ersatz Audioanlage MZH	CHF	19'291.95
➤ Ersatz Schliessanlage MZH	CHF	23'824.10
➤ Ersatz Schliessanlage Schulhaus	CHF	10'610.15
➤ EDV-Ersatz Schule WB	CHF	8'351.75
➤ Belagsanierung Römerstrasse	CHF	34'000.00
➤ Veloweg Walperswil-Aarberg	CHF	65'734.20
➤ Sanierung Pumpwerk Burghubel	CHF	36'000.00
➤ Themengräber Friedhof	CHF	24'212.30
➤ Photovoltaikanlage Aufdach Mehrzweckanlage	CHF	227'416.60
Total	CHF	2'000'802.90

Einnahmen:

➤ Investitionsbeiträge PVA Werkhof	CHF	9'515.80
Total	CHF	9'515.80

Nettoinvestitionen 2020	CHF	1'991'287.10
--------------------------------	------------	---------------------

Die wichtigsten Eckdaten

	Jahresrechnung 2020	Budget 2020	Jahresrechnung 2019
Jahresergebnis ER Gesamthaushalt	49'810.01	-94'990.00	-7'375.77
Jahresergebnis ER Allgemeiner Haushalt	0.00	-148'240.00	-109'631.03
Jahresergebnis Spezialfinanzierungen	49'810.01	53'250.00	102'255.26
Steuerertrag natürliche Personen	2'243'162.60	2'214'000.00	2'019'230.25
Steuerertrag juristische Personen	64'440.95	72'500.00	111'749.00
Liegenschaftssteuer	244'251.55	235'000.00	222'365.00
Nettoinvestitionen	1'991'287.10	1'857'000.00	377'360.25

Bilanz	Bestand 31.12.2020	Veränderung 2020	Bestand 01.01.2020
Finanzvermögen	3'915'634.91	-1'448'770.81	5'364'405.72
Verwaltungsvermögen	3'400'741.00	1'673'926.30	1'726'814.70
AKTIVEN	7'316'375.91		7'091'220.42
Fremdkapital	321'547.03	-287'785.60	609'332.63
Eigenkapital *)	6'994'828.88	512'941.09	6'481'887.79
PASSIVEN	7'316'375.91		7'091'220.42

*) Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:	Bestand 31.12.2020	Veränderung 2020	Bestand 01.01.2020
Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen	735'133.58	49'810.01	685'323.57
Vorfinanzierungen (WE Abwasser/Liegenschaft FV)	2'289'166.58	119'035.00	2'170'131.58
Reserven	361'821.03	349'908.28	11'912.75
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	263'442.15	-5'812.20	269'254.35
Bilanzüberschuss (Allgemeiner Haushalt)	3'345'265.54	0.00	3'345'265.54

Gestuffer Erfolgsausweis

Gesamter Haushalt

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	565'024.70	576'300.00	554'422.95
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	585'937.17	719'320.00	692'908.58
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	317'360.80	300'180.00	223'487.55
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	124'692.00	104'700.00	124'692.00
36 Transferaufwand	2'593'252.50	2'672'450.00	2'548'314.40
37 Durchlaufende Beiträge	61'312.55	62'000.00	56'503.35
Betrieblicher Aufwand	4'247'579.72	4'434'950.00	4'200'328.83
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	2'819'822.85	2'607'500.00	2'478'245.40
41 Regalien und Konzessionen	47'549.00	47'500.00	47'002.00
42 Entgelte	507'573.86	488'750.00	513'220.10
43 Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	24'840.25	20'200.00	17'230.70
46 Transferertrag	1'026'486.82	1'052'100.00	1'006'879.44
47 Durchlaufende Beiträge	61'312.55	62'000.00	56'503.35
Betrieblicher Ertrag	4'487'585.33	4'278'050.00	4'119'080.99
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	240'005.61	-156'900.00	-81'247.84
34 Finanzaufwand	13'986.05	24'750.00	15'633.65
44 Finanzertrag	175'231.78	94'960.00	92'072.57
Ergebnis aus Finanzierung	161'245.73	70'210.00	76'438.92
Operatives Ergebnis	401'251.34	-86'690.00	-4'808.92
38 Ausserordentlicher Aufwand	361'308.28	11'300.00	11'300.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	9'866.95	3'000.00	8'733.15
Ausserordentliches Ergebnis	-351'441.33	-8'300.00	-2'566.85
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	49'810.01	-94'990.00	-7'375.77

Erfolgsrechnung nach Funktionen

Erläuterungen zu Abweichungen

0 Allgemeine Verwaltung

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	455'407.50	79'183.75	475'910.00	71'750.00	473'427.80	72'190.35
	376'223.75		404'160.00		401'237.45	

- 0110 Drucksachen und Publikationen; weniger Aufwand bei Drucksachen für GR-Wahlen; Absage Jungbürgerfeier, kein Aufwand verbucht
- 0120 Ratskredit; weniger Ausgaben als budgetiert
- 0220 Löhne des Verwaltungspersonals tiefer als budgetiert
GS Interne Verrechnung höher als budgetiert (*Führung Bauverwaltung Gemeinde Hagneck*)
- 0290 Unterhalt Verwaltungsliegenschaften und Werkhof tiefer als budgetiert

1 Öffentliche Sicherheit, Verteidigung

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	143'725.20	101'820.80	147'750.00	94'850.00	133'599.10	83'752.45
Nettoergebnis	41'904.40		52'900.00		49'846.65	

- 1400 Gebührenaufwand und -einnahmen für Amtshandlungen höher als budgetiert
- 1610 Ersatz Kugelfang; bereits 2019 ausgeführt
- 1626 Beitrag an Regionale Zivilschutzorganisation tiefer als budgetiert

2 Bildung

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	2'962'191.10	1'917'485.95	3'103'180.00	1'975'000.00	2'924'052.05	1'940'420.90
Nettoergebnis	1'044'705.15		1'128'180.00		983'631.15	

- 2110 Nettoaufwand für Kindergarten tiefer als budgetiert
- 2120 Nettoaufwand für Primarstufe tiefer als budgetiert (*weniger Betriebskosten Schule WB*)
- 2130 Nettoaufwand für Oberstufe tiefer als budgetiert (*tiefere Beiträge an Schulverband Aarberg, höhere Schülerbeiträge von Kanton*)
- 2140 Entschädigungen an Musikschule tiefer als budgetiert
- 2170 Anschaffung zusätzliches Mobiliar MFR und höhere Abschreibungen MFR als budgetiert

3 Kultur, Sport, Freizeit

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	41'802.10	3'987.25	42'400.00	2'100.00	60'062.90	2'625.50
Nettoergebnis	37'814.85		40'300.00		57'437.40	

- 3290 Absage 1.-August-Feier infolge Covid-19, kein Aufwand verbucht
- 3320 Kosten für neue Dorfzeitung „Dorfzyt“ nicht budgetiert

4 Gesundheit

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	2'026.90	253.20	8'500.00	1'350.00	4'581.00	985.85
Nettoergebnis	1'773.70		7'150.00		3'595.15	

- 4210 Beitrag Spitex / Betreuungsentlastung für Familienangehörige von demenzkranken Personen wurde nicht in Anspruch genommen
- 4330/4331 Schularzt- und Schulzahnarztbesuche wurden infolge Covid-19 abgesagt

5 Soziale Sicherheit

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	841'776.30	12'120.00	861'950.00	10'450.00	815'280.35	10'676.30
Nettoergebnis	829'656.30		851'500.00		804'604.05	

- 5320 Etwas tieferer Beitrag an Ergänzungsleistungen
- 5350 Wegfall Seniorenausflug infolge Covid-19
- 5440/5450 Aufwand Betreuungsgutscheine für Familien tiefer ausgefallen als budgetiert
- 5799 Tieferer Beitrag an Lastenausgleich Sozialhilfe

6 Verkehr

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	373'511.75	161'764.27	401'890.00	156'300.00	353'975.40	151'603.68
	211'747.48		245'590.00		202'371.72	

- 6150 Personal- und Betriebskosten sowie allgemeiner Strassenunterhalt tiefer als budgetiert
- 6230 Nettoaufwand Bürgerbus WETA infolge Covid-19 höher als budgetiert

7 Umweltschutz und Raumordnung

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	521'690.85	454'633.80	547'020.00	482'150.00	545'481.75	454'263.85
	67'057.05		64'870.00		91'217.90	

- Die Spezialfinanzierungen Abwasser- / Abfallentsorgung werden ausgeglichen und haben auf den ausgewiesenen Nettoaufwand keinen Einfluss
- 7410 Nachzahlung Unterhaltskosten JGK-West für 2019
 - 7450 Kein Beitrag an Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in a.o. Lagen
 - 7710 Nettoaufwand Friedhof etwas tiefer als budgetiert
 - 7900 Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten tiefer als budgetiert

8 Volkswirtschaft

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	82'755.11	79'518.56	85'600.00	82'200.00	80'033.46	76'903.01
	3'236.55		3'400.00		3'130.45	

- 8110 Personalkosten Ackerbauleiter tiefer als budgetiert

9 Finanzen und Steuern

	Jahresrechnung 2020		Budget 2020		Jahresrechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	582'715.50	3'196'834.73	241'850.00	3'039'900.00	260'558.83	2'857'630.75
	2'614'119.23		2'798'050.00		2'597'071.92	

- 9100 Höhere Steuererträge bei Einkommens- und Vermögenssteuern
- 9101 Mehrertrag aus Sondersteuern
- 9102 Höhere Steuererträge bei Liegenschaftssteuern als budgetiert
- 9300 Mehr Beiträge bei den geografisch- und soziodemografischen Zuschüssen und beim Disparitätenabbau
- 9500 Höhere Steuererträge bei Erbschafts- und Schenkungssteuern
- 9610 Keine Passivzinsen für langfr. Verbindlichkeiten und bei Spezialfinanzierungen; höhere Einnahmen bei Verzugszinszahlungen Steuern
- 9630 Nettoertrag Liegenschaften des FV infolge Marktwertanpassungen höher als budgetiert
- 9900 Ertragsüberschuss Allgemeiner Haushalt von CHF 349'908.28 = Einlage in finanzpolitische Reserve

Beschluss des Gemeinderates:

Gemäss Art. 71 GV hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde Walperswil an seiner Sitzung vom 10. Mai 2021 wie folgt verabschiedet:

ERFOLGSRECHNUNG	Aufwand Gesamthaushalt	CHF	4'622'874.05
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF	4'672'684.06
	Ertragsüberschuss	CHF	49'810.01
davon			
	Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	4'170'294.75
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	4'170'294.75
	Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	0.00
	Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	376'514.75
	Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	370'455.30
	Aufwandüberschuss	CHF	-6'059.45
	Aufwand Abfall	CHF	60'907.55
	Ertrag Abfall	CHF	52'415.45
	Aufwandüberschuss	CHF	-8'492.10
	Aufwand Solarkraftwerk	CHF	15'157.00
	Ertrag Solarkraftwerk	CHF	79'518.56
	Ertragsüberschuss	CHF	64'361.56
INVESTITIONSRECHNUNG	Ausgaben	CHF	2'000'802.90
	Einnahmen	CHF	9'515.80
	Nettoinvestitionen	CHF	1'991'287.10
NACHKREDITE zur Genehmigung durch Gemeindeversammlung		CHF	0.00

Gemeindepräsidentin Manuela Perny unterbreitet der Versammlung den nachstehenden Antrag des Gemeinderates:

a) Genehmigung der Jahresrechnung 2020.

Diskussion:

Es wird keine Diskussion geführt.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Der Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimmen angenommen. Dies gestützt auf Art. 43 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Walperswil.

2. Bürgerbus WETA - Ersatzanschaffung Bus; Kreditgenehmigung

Peter von Arx orientiert über dieses Geschäft.

Auszug aus der Botschaft:

Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung hat am 24. November 2015 einen Bruttokredit über CHF 120'000.00 für die Anschaffung eines neuen Bürgerbusses WETA beschlossen. Der neue Bus wurde im Frühling 2016 angeschafft.

In der Zwischenzeit ist der Bus rund 300'000 km gefahren. Die Reparaturen nehmen stetig zu, weshalb heute ein Bruttokredit für die Anschaffung eines neuen Busses beschlossen werden soll.

Ob der Bus noch in diesem oder im nächsten Jahr angeschafft wird, hängt vom Zustand ab. Wichtig ist, dass der Gemeinderat handeln kann, bevor hohe Kosten für grössere Reparaturen entstehen.

Es wurden bereits Offerten eingeholt. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung eines Bruttokredits über CHF 130'000.00. Im Betrag enthalten ist auch die Neubeschriftung des Busses mit den Werbeklebern unserer Sponsoren.

Gemeindepräsidentin Manuela Perny unterbreitet der Versammlung die nachstehenden Anträge des Gemeinderates:

- | |
|--|
| <p>a) Genehmigung eines Bruttokredits über CHF 130'000.00 für die Anschaffung eines neuen Bürgerbusses WETA.</p> <p>b) Ermächtigung an den Gemeinderat zur Auftragsvergabe und Fremdmittelbeschaffung.</p> |
|--|

Diskussion:

Beatrix Jutzler fragt an, ob daran gedacht wurde, bei Postauto nachzufragen, ob Walperswil wieder bedient werden könnte? Peter von Arx erklärt, dass dies eine berechtigte Frage ist. Selbstverständlich fragen wir immer wieder an, aber im Moment ist dies aussichtslos. Die Frequentierung ist schlichtweg zu klein. Wir führen regelmässig eine Statistik über die Anzahl Fahrgäste und müssen diese einreichen. Den Fahrplan für am Samstag und Sonntag mussten wir auch streichen, da das Bedürfnis der Bevölkerung zu klein war.

Beatrix Jutzler stellt die Frage, ob nicht privat etwas organisiert werden könnte? Die Kirchgemeinde macht das ja auch. Gemäss Peter von Arx kann das geprüft werden. Jedoch müsste dies privat organisiert werden, so dass die Verursacher die Kosten tragen.

Margrit Batschelet informiert, dass alle 4 Jahre anlässlich des Angebotskonzepts vom Kanton Bedürfnisse und Wünsche eingebracht werden können. Es ist wichtig, dass dieses Gefäss genutzt wird. Peter von Arx erklärt, dass wir die Konferenzen besuchen und unsere Anliegen eingeben. Dass das Postauto in Bühl relativ nahe von uns ist, beeinflusst unsere Situation auch. Wir bleiben aber dran und schauen immer wieder, dass das Angebot des WETA-Busses optimiert werden kann, unter anderem auch mit der Unterstützung von Bernmobil.

Peter Zesiger informiert, dass der Bus für eine lange Zeit am Wochenende gefahren ist. Wir haben die Bevölkerung motiviert, den Bus zu nutzen und haben auch Gratisfahrten angeboten. Trotzdem wurde der Bus nur wenig genutzt. Dank der Werbung und Gönnerbeiträgen kann das Projekt Bürgerbus weitergeführt werden.

Susanne Wahl informiert, dass sie anfangs Jahr eine Eingabe betr. Moonliner gemacht hat. Hier kam auch die Rückmeldung, dass es nicht rentiert. Wir bleiben aber auch in diesem Punkt weiter dran.

Andreas Läng informiert über seine Erfahrungen als WETA-Chauffeur. Die Frequentierungen sind teilweise sehr klein. Er denkt nicht, dass am Samstag/Sonntag viele Personen den Bus nutzen würden.

Daniel Blanchard fragt an, ob bei der Anschaffung des Busses auch das lokale Gewerbe berücksichtigt wird. Peter von Arx erklärt, dass dies nach Möglichkeit grundsätzlich berücksichtigt wird.

An der nächsten Gemeindeversammlung wird der Gemeinderat über ein paar Zahlen zum WETA-Bus informieren (Statistik, Zahlen, ...).

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Die Anträge des Gemeinderates werden mit einer Gegenstimme angenommen. Dies gestützt auf Art. 43 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Walperswil.

3. Orientierungen

Digitalisierung

Mathias Bickel informiert über die Informatik in der Gemeinde. Ihm ist es wichtig, dass der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung im Bereich Informatik „fit für die Zukunft“ sind. Ende Sommer wird im Bereich der Finanzen die Belegarchivierung und die digitale Visierung eingeführt. Weitere Projekte wie eine komplette E-Mail-Lösung, eine neue Webseite und die elektronische Geschäftsverwaltung werden folgen.

Veloweg

Peter von Arx informiert, dass es vorwärts geht beim Veloweg. Es wurde nun noch ein Feinbelag eingebaut, der Weg darf für ca. 2 Wochen nicht befahren werden. Eine Solarbeleuchtung soll noch folgen und der Kanton hat versprochen, bei der Gärtnerei Wiedmer in Aarberg den Einlenker noch in diesem Herbst auszuführen. Somit sollte der Veloweg bis Ende Jahr definitiv fertig sein. Wichtig ist dann, dass dieser auch genutzt wird.

Wärmeverbund

Martin Mathys informiert über den Stand der Dinge. Am 28. Mai 2021 hat eine Informationsveranstaltung stattgefunden. Rund 50 Personen waren anwesend. Es wurden viele Fragen gestellt, welche Kilian Grimm von der Firma eCon beantworten konnte. Die Präsentation zu dieser Veranstaltung ist auf unserer Homepage aufgeschaltet. Damit wir das Projekt starten können, braucht es genügend Absichtserklärungen. Wir sprechen hier von einer Anschlussleistung von mind. 60%. Aktuell liegt diese bei 50%. Falls bis anfangs Juli genügend Absichtserklärungen vorliegen, kann über das Projekt an der Gemeindeversammlung vom 25. August 2021 beschlossen werden. Vorgesehen ist, dass die Anlage beim Werkhof gebaut wird. Die Anlage soll mit Holzschnitzel der Region betrieben werden (ein grosser Teil der Holzlieferung soll durch die Burgergemeinde Walperswil erfolgen). Die Einwohnergemeinde Walperswil wird Trägerin des Wärmeverbunds, mit der Burgergemeinde soll ein Holzliefervertrag abgeschlossen werden. Die Finanzierung erfolgt über eine Spezialfinanzierung, analog Abwasser oder Abfall. Dazu braucht es ein Reglement. Durch die Spezialfinanzierung wird der Verbund selbsttragend betrieben, es werden keine Steuergelder verwendet. Die Investitionskosten werden sich um die CHF 5 Mio. bewegen. Bei Fragen kann Kilian Grimm oder die Gemeindeverwaltung Walperswil kontaktiert werden.

Jochen Sommer stellt den Antrag, dass eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Enduser gemacht wird. Er weiss von der Gemeinde Port, dass die Kosten im Verbund viel höher waren, als wenn Private selber eine Wärmepumpe einbauten (inkl. Erneuerung). Die Holzschnitzel müssen gebracht werden. Die LKW's verursachen Feinstaubbelastung, die Asche mit Schwermetallen muss abgeführt werden.

Martin Mathys informiert, dass er diese Punkte in die Projektgruppe einbringen und über die Ergebnisse informieren wird.

KUeO Beichfeld; Stand der Dinge

Martin Mathys informiert über das Projekt KUeO Beichfeld. Der Gemeinderat hat den Entscheid vom Kanton, eine kantonale UeO zu erarbeiten, zur Kenntnis genommen. Die Reaktionen sind selbstverständlich nicht ausgeblieben. In der Projektgruppe haben seitens Gemeinderat Walperswil Manuela Perny und Martin Mathys Einsitz. Mittlerweile hat eine erste Sitzung stattgefunden. Aus dieser Sitzung kann er folgende Informationen weitergeben:

- Federführend ist die Direktion des Innern und Justiz (DIJ).
- Die Sitzungen der Projektgruppe finden unter der Leitung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, Abteilung Kantonsplanung, statt.
- Der Kanton hat verschiedene Interessierte, Kritiker und besonders betroffene Personen zu einem „runden Tisch“ eingeladen. Das Ziel des runden Tisches ist es, Raum für die verschiedenen Darlegungen, gegenseitiges Verständnis und Gehör zu schaffen, um so mögliche Projektoptimierungen auszuloten. Der „runde Tisch“ findet am 24.06.2021 statt, es haben alle eingeladenen Personen zugesagt.
- Die Bevölkerung von Walperswil hat die Möglichkeit, sich während einer 30-tägigen Mitwirkungsfrist zum Projekt zu äussern. Dazu wird es einen öffentlichen Anlass geben, an dem voraussichtlich die zuständige Regierungsrätin Evi Allemann teilnehmen wird.
- Die öffentliche Auflage zum Projekt inkl. Einsprachemöglichkeit ist für Herbst 2022 geplant.
- Der aktuelle Zeitplan sieht vor, dass die zuständige Direktion bis Ende 2022 über die KUeO beschliesst.
- An der ersten Sitzung der Projektgruppe wurden erste Ideen für eine neue Erschliessungsführung diskutiert. Diese werden nun vertieft geprüft und bearbeitet. Die Resultate werden im Rahmen der Mitwirkung vorgestellt.

Wir, als Vertreter der Gemeinde, werden im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen, unsere Interessen und Anliegen in das Projekt einzubringen.

Da der „Lead“ beim Kanton ist, können nun Fragen direkt an die Kantonsvertreter gestellt werden.

Da dieses Geschäft nicht traktandiert war, wurde die Diskussion zusammengefasst und es wurden nur die wichtigsten Voten im Protokoll aufgenommen.

Wie ist es möglich, dass der Kanton einen Gemeindeentscheid nicht respektieren muss und darüber hinweg entscheiden kann?

Daniel Wachter informiert, dass das kantonale Baugesetz dies so vorsieht. Der Kanton kann zur Wahrung kantonaler oder gefährdeter regionalen Interessen eine kantonale Überbauungsordnung (KUeO) ins Auge fassen. Wichtig zu wissen ist, dass das alte Projekt nicht aufgewärmt wird. Das Projekt wird optimiert und verändert, wie z. Bsp. die Verkehrserschliessung. Aus kantonaler Sicht ist der Bodenumschlagsplatz (BUP) ein sehr wichtiges und innovatives Projekt. Unverschmutztes Bodenmaterial kann zwischengelagert und für die Bodenaufwertungen im Seeland verwendet werden. Dies ist der Hauptgrund, warum der Kanton von dem Recht, eine KUeO zu erlassen, Gebrauch macht. Die Fruchtfolgeflächen (FFF) können aufgewertet und aufrechterhalten werden. Somit ist der BUP ein wichtiger Mosaik-Stein. Mit dem Bodenrecycling können FFF geschaffen werden.

Der Kanton wusste dies bereits im Voraus. Warum hat man die Gemeinde diesen grossen Aufwand betreiben lassen? Warum kann die Gemeindeversammlung abstimmen und dann kommt erst der Kanton? Diesen Schritt versteht niemand hier.

Daniel Wachter kann diese Frage nachvollziehen. Das kantonale Baugesetz sieht grundsätzlich vor, dass die Nutzungsplanung eine kommunale Aufgabe ist. Gleichzeitig gibt es aber den Art. 102 BauG für gefährdete Interessen. Dann kann der Kanton eine KUEO machen. Die Kiesgrube alleine wäre kein Grund gewesen, dass der Regierungsrat die Erarbeitung einer KUEO in Auftrag gegeben hätte. Was wirklich im kantonalen Interesse liegt, ist der BUP zur Wiederverwendung des Bodens und zur Aufwertung / Vergrösserung der FFF.

Offensichtlich ist auch der Kiesabbau ein Grund. Es besteht der Verdacht, dass die Kiespolitik es in die Politik vom Kanton hineingeschafft hat. Wenn der Kanton mit dem Projekt kommt, kann die Gemeindeversammlung dieses wieder annehmen oder ablehnen?

Daniel Wachter informiert, dass die DIJ abschliessend über das Projekt entscheiden wird, nicht die Gemeinde. Die Verfahrensschritte sowie die Rechtsmittel bleiben aber genau gleich wie bei einer kommunalen Überbauungsordnung.

Es wurde gesagt, dass das Projekt nicht übernommen wurde, auch aus verkehrstechnischer Sicht. Bei der Abstimmung zur UeO Beichfeld war ein Kollege von Ihnen da und hat erklärt, dass die Verkehrsführung ideal sei.

Daniel Wachter informiert, dass er heute noch nicht genau sagen kann, was sich genau ändert. Die letzte Lösung war mit ein Grund, dass das Projekt abgelehnt wurde. Aus diesem Grund wird dieser Punkt optimiert.

Wieso muss der BUP genau an diesem Ort sein? Wieso z. Bsp. nicht in Richtung Kallnach, wo bereits ein Standort vorhanden ist?

Samuel Berger erklärt, dass die Synergie zwischen Kiesabbau und Deponie zusammen mit dem BUP dazu beitragen, dass das Projekt durchkommt. Bis heute war kein Projekt in dieser Form erfolgreich. Aushub fällt immer in irgendeiner Form an. Deshalb ist es wichtig, dass dieser aufgewertet werden kann. Guter Boden kann wiederverwertet, schlechter Boden kann der Deponie zugeführt werden. Genau dort sieht der Kanton den Nutzen und die Wirtschaftlichkeit dieses Projekts. Der BUP kann nicht einfach so betrieben werden an einem x-beliebigen Standort. Im Kallnacherwald wird nur Kies abgebaut, eine Deponie gibt es dort nicht.

Wer bezahlt euch den Lohn? Die Firma Hurni oder der Kanton? Und wer bezahlt die Projektkosten?

Die Kantonsangestellten erhalten den Lohn vom Kanton. Der Unternehmer bezahlt die Planungskosten.

Die Bevölkerung ist brüskiert darüber, dass es nach der Ablehnung des Projekts trotzdem weiter geht. Wenn es um Aufwertung im Seeland geht, warum wurde die Erde der Rüben an Ricoter und andere Firmen verkauft? Dieses Thema soll für den „runden Tisch“ aufgenommen werden.

Daniel Wachter informiert, dass er im Moment noch nicht im Detail Auskunft geben kann, da das Projekt erst in der Ausarbeitung ist.

Warum wurde dieses Geschäft für die heutige Versammlung nicht traktandiert?

Daniel Wachter erklärt, dass dies so mit dem Gemeinderat abgemacht wurde. Da wie gesagt noch keine Details zum Projekt vorliegen, hätte eine Traktandierung keinen Sinn gemacht. Sie sind heute Abend da, um Fragen zur Organisation und zum Ablauf zu beantworten.

Am runden Tisch ist der Gemeinderat auch dabei. Wen vertritt der Gemeinderat? Die Befürworter oder die Gegner?

Martin Mathys informiert, dass der „alte“ Gemeinderat hinter dem Projekt gestanden ist. Er geht davon aus, dass der neue Gemeinderat weiterhin hinter dem Projekt steht. Wie gesagt haben wir aber noch keine Informationen, der Gemeinderat konnte auch noch nicht Stellung nehmen. Uns sind aktuell die Hände gebunden. Wenn das Projekt nicht nach unserem „Gusto“ ist, haben wir die Möglichkeit, im Rahmen der öffentlichen Auflage eine Einsprache einzureichen.

Die Stimmbürger haben „nein“ zum Projekt Kiesgrube Beichfeld gesagt. Der BUP war schon damals im Projekt enthalten. Nun hat die Firma Hurni Druck gemacht und das Projekt ist jetzt auf einmal interessant und viel besser. Ist das „nein“ der Gemeindeversammlung nichts wert? Müsste der Gemeinderat das nicht berücksichtigen?

Manuela Perny informiert, dass sie an der 1. Sitzung mit dem Kanton ausdrücklich gesagt hat, dass ein grosser Unmut im Dorf herrscht. Sie hat auch gesagt, dass das Projekt besser werden muss. Der Gemeinderat wird sich für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen.

Falls das Projekt kommt, wird die Gemeinde Walperswil verpflichtet, dieses durchzuführen. Warum kann der Kanton nicht die Gemeinde Täuffelen verpflichten, dass die Erschliessung über ihr Gemeindegebiet erfolgen muss? Dies wäre viel ökologischer und sinnvoller, zudem die Erschliessung ein Grund war, warum die Bevölkerung von Walperswil das Projekt abgelehnt hat.

Samuel Berger informiert, dass man diese Frage intensiv am Diskutieren ist. Das Thema Erschliessung über Täuffelen wird geprüft.

Bleibt der „gute“ Boden in der Region oder wird dieser verkauft?

Daniel Wachter erklärt, dass es sich um ein Geschäftsmodell handelt. Das Bodenmaterial wird aufgewertet und dann verkauft. Damit Bodenrecycling funktioniert, muss es finanziert werden.

Was darf in der Deponie alles entsorgt werden?

Nur unverschmutztes Aushubsmaterial, kein Bauschutt, kein anderes Material. Die Kontrollen sind gewährleistet und es ist ausgeschlossen, dass Fauna und Flora darunter leiden.

Der Gemeinderat werde sich dafür einsetzen, dass ein besseres Projekt kommt. Es wird aber erwartet, dass der Gemeinderat gegen das Projekt vorgeht, auch wenn er juristische Unterstützung beiziehen muss.

Daniel Wachter informiert nochmals, dass es keine Gemeindeabstimmung mehr geben wird. Der Kanton wird über das Projekt abschliessend entscheiden. Die entsprechenden Rechtsmittel stehen zur Verfügung.

Wenn gegen das Projekt vorgegangen wird, braucht es finanzielle Mittel?

Daniel Wachter erklärt, dass in einer ersten Phase eine Einsprache eingereicht werden kann. Hierfür entstehen keine Kosten. Falls weitergezogen und allenfalls juristische Unterstützung im Beschwerdeverfahren beigezogen wird, entstehen Kosten.

Im Vorfeld der Gemeindeabstimmung waren die Versorgungssäulen ein Thema. Wie sieht es damit aus? Haben wir nicht eine genügende Versorgungssicherheit?

Samuel Berger informiert, dass die Versorgungssäulen im regionalen Richtplan enthalten sind. In den Teilregionen sieht es unterschiedlich aus. Der Kiesabbau ist nicht ein primäres Interesse. Es gibt genügend Kiesabbaustellen. Beim Deponievolumen sieht es schlechter aus. Wie bereits erwähnt ist der wichtigste Punkt aber die Generierung / Aufwertung der FFF durch den BUP.

Manuela Perny dankt für die Offenheit. Die Kritikpunkte werden aufgenommen und in der Projektgruppe besprochen.

4. Verschiedenes

Aus der Versammlung verlangt niemand das Wort.

Manuela Perny informiert über die Sommer-Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung.

Sie bedankt sich bei den Gemeinderatskollegen und dem Verwaltungspersonal. Sie dankt auch der Bevölkerung für die Unterstützung.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung sind alle zu einem kleinen, coronakonformen Imbiss eingeladen.

Sie wünscht allen einen schönen Abend und eine schöne Sommerzeit.

An der heutigen Versammlung haben 58 Stimmberechtigte von Walperswil teilgenommen, was einer Beteiligung von 7.6 % entspricht.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

Einwohnergemeinde Walperswil

Die Präsidentin



Manuela Perny

Die Sekretärin



Susanne Wahl